



Der Landrat

VORLAGEN Nr. 0498/2014

Jever, den 25.06.14

| | | |
|---|-------------------|------------------|
| Sitzung/Gremium | am: | |
| Ausschuss für Schule, Sport und Kultur | 15.07.2014 | öffentlich |
| Kreisausschuss des Landkreises Friesland | 17.09.2014 | nicht öffentlich |

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:

Handlungskonzept gegen Schulabsentismus im Landkreis Friesland

Beschlussvorschlag:

Dem anliegenden Handlungskonzept gegen Schulabsentismus im Landkreis Friesland wird zugestimmt

| | | | | | | |
|--|-------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--|--|--|
| Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein | | | | | | |
| Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten) | Direkte jährliche Folgekosten | Finanzierung: Eigenanteil | | Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen | | |
| € _____ | € _____ | € _____ | objektbezogene Einnahmen € _____ | € _____ | | |
| Erfolgte Veranschlagung: <input type="checkbox"/> Ja, mit € _____ <input type="checkbox"/> Nein | | | | | | |
| im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: _____ | | | | | | |
| Vorlage ist in LiquidFriesland abgestimmt worden <input type="checkbox"/> ja, mit folgendem Ergebnis: | | | | | | |
| Teilnehmer: Zustimmung Ablehnung Enthaltung Alternativvorschläge | | | | | | |
| Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein | | | | | | |
| Falls ja, in welcher Art: _____ | | | | | | |
| Vorlage bezieht sich auf | | MEZ Nr. 2 _____ | HSP Nr. 2.9 _____ | | | |
| _____ gez. Thöle | | Sichtvermerke: | | | | |
| Sachbearbeiter/in | stv. Fachbereichsleiter | Abteilungsleiter/in | Kämmerei | gez. Ambrosy Landrat | | |
| Beratungsergebnis: | | | | | | |
| Einstimmig <input type="checkbox"/> | Ja-Stimmen _____ | Nein-Stimmen _____ | Enthaltungen _____ | Kenntnisnahme <input type="checkbox"/> | Lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> | Abweichender Beschluss <input type="checkbox"/> |

Begründung:

Im Landkreis Friesland konnte die Zahl der Schulabbrecher in den letzten Jahren erheblich gesenkt werden. Die schulische Infrastruktur ist gut aufgestellt und bietet Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedingungen Möglichkeiten für die persönliche Entwicklung und schulische Bildung. Trotzdem stellt auch an Schulen in unserem Landkreis das Thema Schulverweigerung ein Problem dar.

Die Zahl der beim Landkreis Friesland eingegangenen Meldungen von Schulverweigerungen veranlasst dazu, das bestehende System weiter zu optimieren, um allen Schülerinnen und Schülern die Chance auf eine erfolgreiche Schullaufbahn zu bieten.

Es wurde deutlich, dass mit der Problematik an vielen Schulen in verschiedener Weise umgegangen wird bzw. die Einzelfallgewichtung unterschiedlich ist. Jede Schule ist gehalten, in ihrem Schulprogramm eine gemeinsame und nachvollziehbare Vorgehensweise bei einer Schulverweigerung zu verankern. Dabei ist die notwendige Zusammenarbeit der verschiedenen staatlichen Institutionen von großer Bedeutung.

Es soll Ziel aller Maßnahmen sein, im Falle von Schulverweigerung den betroffenen Schülerinnen und Schülern den Wiedereinstieg in die Schule und die effektive Mitarbeit zu erleichtern. Repressive Schritte, z.B. Bußgeld bis hin zu Zwangsmitteln sollen erst einsetzen, wenn pädagogische Maßnahmen, die allerdings eine klare Konsequenz beinhalten müssen, erfolglos bleiben.

Die vorliegende Handreichung ist eine Empfehlung für alle Schulen zum Umgang mit dieser Problematik. Der Maßnahmenkatalog ist in Anlehnung an vorhandene Konzepte entstanden.

Die Musterschreiben im Anhang sind als Unterstützung zu sehen und können dem Einzelfall entsprechend angewendet bzw. umgearbeitet werden. Die Word-Dokumente finden Sie auf der Homepage des Landkreises Friesland www.friesland.de, → Jugend und Familie.

Das vorliegende Handlungskonzept stellt eine Orientierungshilfe für die jeweilige Schule dar.

Selbstverständlich ermöglicht das Handlungskonzept als „Rahmen“ weiterhin den notwendigen Handlungsspielraum für die Schulen vor Ort, um ggf. passgenaue Möglichkeiten zur Verhinderung des Schulabsentismus zu schaffen.

Dieses bedeutet auch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzeptes.

Das Konzept wurde mit den handelnden Akteuren abgestimmt, zu erwähnen sind hier die kreiseigenen Schulen, die Niedersächsische Landesschulbehörde, der Kreiselternrat, der Kreisschülerrat, die Polizei, das Jugendamt, die Schulsozialarbeit, die Städte und Gemeinden als Schulträger der Grundschulen.

Die eingegangenen Empfehlungen, Anmerkungen und Anregungen wurden, soweit möglich, berücksichtigt.

Anlagen:

Konzept gegen Schulabsentismus